



ZUR PERSON

Ulrike Grienke wurde 1982 in St. Johann in Tirol geboren und ist in Ellmau aufgewachsen. Zwischen 2001 und 2008 absolvierte sie das Diplomstudium der Pharmazie an der Uni Innsbruck. Im Anschluss daran nahm sie am Institut für Pharmazie/Pharmakognosie das Doktoratsstudium der Naturwissenschaften auf, das sie 2011 mit Auszeichnung abschloss. Ihre Dissertation wurde von der „Society for Medicinal Plant and Natural Product Research“ mit dem für JungwissenschaftlerInnen konzipierten Egon-Stahl-Award in Bronze prämiert. Seit Dezember 2011 ist Dr. Grienke als Post-Doc an der School of Chemistry der National University of Ireland in Galway tätig und beschäftigt sich mit Naturstoffen aus marinen Organismen.

VON DEN BERGEN ANS MEER

Die Pharmazeutin Ulrike Grienke forscht derzeit in Galway in Irland. Für ihre Arbeit wurde sie zuletzt mit dem renommierten Egon-Stahl-Award ausgezeichnet.

Im Bereich der Naturstoff-Forschung sind die Ozeane, die rund sieben Prozent der Erdoberfläche ausmachen, eine noch relativ unerforschte Quelle für die Auffindung von bioaktiven Substanzen und Arzneistoffkandidaten“, erklärt Dr. Ulrike Grienke. Diese Substanzen zu finden hat sich die Pharmazeutin zum Ziel gesetzt: In zwei unterschiedlichen, aber thematisch verwandten Projekten forscht sie derzeit in Galway in Irland an der dortigen Meeresflora und -fauna. „Im Projekt ‚Nutramara‘ geht es darum, Inhaltsstoffe von Meeresorganismen auf deren Potenzial

für die Herstellung von ‚Functional Food‘ zu untersuchen, etwa für die Verwendung in Joghurts, wo sie einen positiven Effekt auf die Gesundheit haben können“, sagt die Pharmazeutin. Das „Beaufort Marine Biodiscovery Project“ zielt dagegen darauf ab, Naturstoffe aus Meeresorganismen auf ihre Einsatzfähigkeit in künftigen Arzneimitteln hin zu untersuchen und sie für die biomedizinische Forschung zu isolieren.

NEUE ARZNEIMITTEL

Hier knüpft Ulrike Grienke an ihre Arbeit in Innsbruck an: „In Innsbruck habe ich

am Institut für Pharmazie/Pharmakognosie an der Isolierung und Identifizierung von Naturstoffen aus Pflanzen und Pilzen gearbeitet“, erzählt sie. „Insofern ist die Arbeit mit Meeresorganismen eine große Umstellung.“ Ein Kontrastprogramm zur Tiroler Hauptstadt ist auch ihre derzeitige Arbeitsstelle in Galway: „Ich arbeite hier in einem Labor und von einem Schreibtisch mit Meerblick.“ Ihre Ausbildung in Innsbruck hat die 30-jährige Forscherin in guter Erinnerung: „Pharmazie ist ein sehr abwechslungsreiches Studium, das vor allem in der ersten Hälfte mit Chemie, Biologie, Physik, Mathematik beinahe alle Naturwissenschaften umspannt. Man wird sehr umfassend ausgebildet, auch durch Praktika und Übungen. Ich würde auf jeden Fall wieder in Innsbruck studieren.“

Für ihre 2011 bei Prof. Judith M. Rollinger abgeschlossene Dissertation über die zielgerichtete Auffindung von Naturstoffen für relevante Angriffspunkte im Entzündungsgeschehen und bei der „echten“ Grippe wurde Ulrike Grienke Ende Juli in New York der renommierte Egon-Stahl-Award in Bronze verliehen. In die Apotheke, den Hauptarbeitsplatz für Pharmazeuten nach dem Studium, zieht es die begeisterte Forscherin nicht: „Das habe ich kurz überlegt, aber aufgeschoben – die Forschung ist einfach zu spannend.“ sh